

Kirche im Dialog – Stellungnahme der Kammer für Dienste und Werke

Die Kammer für Dienste und Werke kann und will der Errichtung eines unselbständigen Werkes „Kirche im Dialog“ begrüßen. Dabei gab es durchaus kontroverse Diskussionen, aber am Ende ein eindeutiges Ergebnis.

1. Völlig unstrittig ist: es handelt sich um ein wichtiges Arbeitsfeld, die eine neue Form erhält, so dass diese Arbeit sinnvoll weitergeführt werden kann. Dieser Arbeitsbereich entspricht zudem dem synodalen Schwerpunkt; wobei natürlich die Konzeptionierung VOR der synodalen Entscheidung lag. Wie diese beiden Prozesse aufeinander zu beziehen sind, ist eine noch völlig offene Frage.
2. Die Kammer hat intensiv den formalen Rahmen diskutiert. Es gibt auch gute Gründe, das Thema im Projektcharakter zu bearbeiten. Welche alternativen Strukturmöglichkeiten gäbe es noch? Uns fehlen in unserer Landeskirche entsprechende Formen. Um die Verstetigung der Arbeit zu stärken kann die Kammer der vorgeschlagenen Struktur folgen.
3. Drei Hinweise zum weiteren Prozess
 - a. Konzeptionell verfolgen wir mit Interesse, wie der Missionsbegriff und der Dialogbegriff aufeinander bezogen werden. Diese Fragestellung ist wegweisend für unsere Kirche und betrifft das Kirchenbild bzw. das kirchliche Selbstverständnis „auf der Grenze“, im Grenzbereich zwischen kirchlichem Kern und säkularer Lebenswirklichkeit.
 - b. In diesem Sinne plädieren wir dafür, bei der Besetzung des Beirates mehr Mut zu riskieren und der Außensicht auf kirchliches Leben mehr Platz einzuräumen. Die Rechtsverordnung gibt das im Moment nicht her.
 - c. Strukturell weisen wir darauf hin, dass die Verbindung dieser Arbeit mit den unterschiedlichen nordkirchlichen Ebenen durchdacht und gestaltet werden muss. Hier wird konkret: die Verbindung zwischen Hauptbereichen und Kirchenkreisen muss konzeptionell und strukturell gestaltet werden. Auf diese grundstrukturelle Problemlage hat die Kammer im November hingewiesen. Hier wird diese Grundfrage sehr konkret und muss konkret beantwortet werden.

Friedemann Maggaard, 04.03.17